

Ankäufe je 12.000,- DMTarnzahl 1021 / Kennziffer 53 56 58
*Verfasser:*Professor Dr. Ing. Jürgen Joedicke
Dornröschenweg 76, 7000 Stuttgart 80Dipl.-Ing. Eduard Kappler, Zoll-
tafel 5, 8562 HersbruckDr. Ing. Dietrich Kappler, Reg.
Bmstr., Zolltafel 7, 8562 HersbruckProfessor Dr. Ing. Walter Mayer
Innere Cramer-Klett-Straße 11,
8500 NürnbergTarnzahl 1111 / Kennziffer 12 79 50
*Verfasser:*Robert Ingenhoven, Architekt,
Breite Straße 96, 4040 Neuss 1Tarnzahl 1088 / Kennziffer 12 31 23
*Verfasser:*Heckmann + Kristel + Jung,
Freie Architekten
Bopsersstraße 28, 7000 Stuttgart 1Tarnzahl 1106 / Kennziffer 17 12 01
*Verfasser:*Professor Dipl.-Ing. Heinz Pa.
Haunschild
Leyboldstraße 9, 5000 Köln 51**Sonderankauf 20.000,- DM**Tarnzahl 1078 / Kennziffer 43 21 05
*Verfasser:*Thomas Wolf, Samoasstraße 7,
1000 Berlin 65Adolf Doerfler, Spanische Allee 125,
1000 Berlin 38Die drei für eine weitere Bearbei-
tung ausgewählten Arbeiten stellen
in ihren Vorschlägen 3 grundver-
schiedene Lösungen vor.Besonderes Merkmal des Ent-
wurfs me di um ist die klare Tren-
nung des Erweiterungsbaues vom
Museum mit einem Verteiler- und
Verbindungsbau im Untergeschoß.
Besonders interessant ist dabei die
Idee der Planer, von der Kartäuser-
gasse einen Einblick in das Ver-
teilergeschoß zu schaffen.Der Architekt Bruno Lambart
nimmt in seinem Entwurf den Galle-
riebau und die Mönchshäuser auf
und verlängert diese Bauteile über
die Kartäusergasse hinweg. Er
schafft damit eine neue Achse, von
der aus das Museum erschlossen
werden kann.Einen ganz anderen Weg be-
schritten die Architekten Doerfler
und Wolf. Entgegen der Forderung
der Auslobung haben sie die Kar-
täusergasse bebaut. Einen Durch-
gang von der Kartäusergasse zum
Kornmarkt erreichen sie über eine
Passage durch das Museum.Alle 3 Entwürfe stellen in ihrer
Grundidee interessante Beiträge
dar, doch sind im Detail so schwer-
wiegende Mängel vorhanden, daß
dem Preisgericht eine Überarbei-
tung notwendig erschien.*Klaus Silomon-Pflug**Für Interessenten wird noch
darauf hingewiesen, daß über den
Wettbewerb eine Dokumentation
herausgegeben wurde. Diese be-
bilderte Broschüre, die alle preis-
gekrönten Entwürfe vorstellt, ist im
Museum für 7,50 DM erhältlich.*

TAG DER OFFENEN TÜR

im Germanischen Nationalmuseum

Samstag, 20. 10. 1984

9.00 – 17.00 Uhr

Prägen Sie selbst mit der Münz-
prägmaschine im Germanischen
Nationalmuseum (die Prägungen
können erworben werden).

10.00 Uhr und 11.00 Uhr

Führung in der Textilrestaurierung
(Teilnehmerzahl jeweils auf 20 Per-
sonen begrenzt, Karten beim Pfört-
ner im Rathaus)

10.00 – 12.00 Uhr

Rot ist nicht Rot

Vor einigen Originaltafeln aus der
'Interaction of Color' von Josef
Albers können die Besucher opti-
sche Täuschungen durch Farben
erleben. Vor den Augen des Be-
trachters ändern sich Farben und
Formen, erscheinen auf leeren
Flächen, werden größer oder klei-
ner (KpZ)

13.30 Uhr

Zeitmessung von der Antike bis zur
Renaissance (KpZ)

14.30 Uhr

Historische Puppen (KpZ)

Sonntag, 21. 10. 1984

9.00 – 17.00 Uhr

Prägen Sie selbst mit der Münz-
prägmaschine im Germanischen
Nationalmuseum (die Prägungen
können erworben werden).

13.30 Uhr

Zeitmessung von der Antike bis zur
Renaissance (KpZ)

14.30 Uhr

Historische Puppen (KpZ)

*Treffpunkt für alle Veranstaltungen
im Germanischen Nationalmuseum
ist die Eingangshalle des Mu-
seums.*

10.00 Uhr

Wie sah Nürnberg um 1725 aus?

Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten
und Onkel können gemeinsam auf
den Spuren von Johann Adam
Delsenbach, einem Nürnberger
Kupferstecher aus dem 18. Jh.,
durch die Altstadt wandern. Nach-
drucke der Kupferstiche, die mitge-führt werden, geben vor Ort Aus-
kunft, wie es vor 259 Jahren in der
Stadt aussah. Der Spaziergang
führt vom Frauentor bis zur Burg.
Die Hefte mit den Nachdrucken der
Kupferstiche aus Nürnberg um 1725
von J. A. Delsenbach können am
Ende des Rundgangs erworben
werden.*Treffpunkt: am Eingang Handwer-
kerhof, Bahnhofseite.*Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Per-
sonen begrenzt (KpZ).